



Protokollauszug

aus der
15. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen,
Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes
vom 11.08.2020

öffentlich

**Top 5.1 Friedhof für Kramnitz
20/SVV/0142
vertagt**

Herr Kümmel (Planungsbüro) informiert über das Ergebnis der Prüfung und empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Herr Jäkel bittet, die Ausführungen von Herrn Kümmel als Anlage zur Niederschrift zur Verfügung zu stellen, um sich nochmals in der Fraktion damit auseinandersetzen zu können.

Der Antrag 20/SVV/0142 wird zurückgestellt.

Information zum TOP 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE 20/SVV/0142 Friedhof für Krampnitz

Der Antrag ist durch die Verwaltung geprüft worden.

Bedarfsermittlung

Nach Empfehlungen der kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement in Köln sollte für jeden Einwohner der Städte und Gemeinden eine Friedhofsfläche von 2,0 m² vorgehalten werden. Die Anteile an Feuerbestattungen und die Beisetzungen in Gemeinschaftsanlagen werden weiterhin ansteigen, was in Zukunft einen geringeren Bedarf an Friedhofsfläche zur Folge haben kann. Die Landeshauptstadt Potsdam unterhält gegenwärtig 13 kommunale Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von 49,16 Hektar, bei einer Einwohnerzahl von 180.000 entspricht das derzeit 2,7 m² Friedhofsfläche je Einwohner.

Im Potsdamer Norden gibt es außer in Fahrland weitere städtische Friedhöfe in Kartzow, Sacrow, Bornim und Eiche. Zudem obliegt der evangelischen Kirche der Betrieb der Friedhofsflächen in Groß Glienicke und Bornstedt.

Auch für die weiter wachsende Bevölkerung sind die vorhandenen Friedhöfe ausreichend. Der Flächenbedarf reduziert sich auch dahingehend, dass mehr Urnen-Bestattungen als Bestattungen mit Sarg gewählt werden. Die Erreichbarkeit und Entfernung eines Friedhofs zum Wohnort ist gesetzlich nicht geregelt bzw. definiert. Es besteht weitestgehend die Möglichkeit der freien Wahl eine Bestattungsmöglichkeit und vor allem des Ortes. Die Krampnitzer müssen mitnichten ausschließlich Friedhöfe der Umgebung nutzen.

Bodenbeschaffenheit

Neben der Frage des Bedarfs an Friedhofsflächen tritt hinzu, dass im Entwicklungsgebiet Krampnitz die Böden durch relativ hohe Feuchte, den hohen Lehmanteil und geringe Versickerungsfähigkeit schlecht für die Anlage eines Friedhofs geeignet sind.

Fazit

Für die Anlage eines Friedhofs im Entwicklungsgebiet Krampnitz sind weder die bodenspezifischen Grundvoraussetzungen gegeben noch zeichnet sich dafür ein Bedarf ab.

gez.

Harald Kümmel

komm. Leiter Büro für integrierte städtische Planungen und Projekte